Corporate Citizenship

Weltweit verantwortungsvoll handeln
Als international tätiges Luftfahrtunternehmen, das zu Hause und in der Welt Verantwortung für gesellschaftliche Belange übernimmt, unterstützt der Konzern seit vielen Jahren ausgewählte Projekte in den Bereichen Soziales, Umwelt und Natur, Kultur und Bildung sowie Sport. Darüber hinaus engagieren sich zahlreiche Mitarbeiter ehrenamtlich in Projekten und Initiativen. Lufthansa schafft hierzu entsprechende Rahmenbedingungen und Empfehlungen für Corporate Volunteering.

Im Interesse größtmöglicher Transparenz und nachhaltiger Effekte legt Lufthansa hohe Qualitätsmaßstäbe an ihr soziales Engagement. Dreh- und Angelpunkt sämtlicher Aktivitäten bilden die Kernkompetenzen des Unternehmens: der Transport von Menschen und Gütern sowie die Bereitstellung von technischem und ökonomischem Know-how. Im Jahr 2010 kamen diese angesichts zahlreicher Naturkatastrophen vor allem der humanitären Soforthilfe zugute.

Soziales Engagement

Humanitäre Soforthilfe: Lufthansa zeigt Solidarität mit den Opfern von Naturkatastrophen

Als weltweit tätiges Luftfahrtunternehmen leistet Lufthansa seit vielen Jahren umfassende humanitäre Soforthilfe bei Naturkatastrophen. Diese trägt dazu bei, in Krisensituationen ebenso rasch wie effizient das Überleben von Menschen in Not zu sichern.

So stellte der Konzern auch im Jahr 2010 Transportkapazitäten zur Verfügung, um Hilfsgüter zur Bewältigung der Erdbebenkatastrophe nach Haiti zu bringen. „Lufthansa hat sofort mit dem Krisenstab der Bundesregierung Kontakt aufgenommen und Unterstützung angeboten", sagt Wolfgang Mayrhuber, der den Lufthansa Konzern bis Dezember 2010 leitete.

Kostenloser Transport von 200 Tonnen Hilfsgütern

Bereits wenige Tage nach dem Unglück schickte Lufthansa Cargo im Auftrag des Technischen Hilfswerks ein Frachtflugzeug vom Typ MD-11F Richtung Haiti. An Bord befanden sich 80 Tonnen Hilfsgüter, vor allem Lebensmittel, Medikamente und technische Ausrüstung. Einen Monat später brachte die Frachtfluggesellschaft zum Selbstkostenpreis eine weitere MD-11F auf den Weg, um für die Metro Group 65 Tonnen Hilfsgüter in das Unglücksgebiet zu transportieren – darunter Zelte, Satellitentelefone, Dieselgeneratoren und Hygieneartikel. Rund 200 Tonnen Hilfsgüter beförderte Lufthansa Cargo im Rahmen der Haiti-Soforthilfe insgesamt. Zudem stellte die Lufthansa Tochtergesellschaft zahlreiche Mitarbeiter frei, die vor Ort die Teams des Technischen Hilfswerks unterstützten. Auch an Bord der Flugzeuge der Lufthansa Passage wurden Hilfsgüter auf dem schnellsten Weg nach Miami gebracht. Von dort transportierte das US-Militär die Waren über eine Luftbrücke weiter in die Hauptstadt Port-au-Prince.

Schnell und unbürokratisch: Lufthansa Cargo transportierte auf drei Sonderflügen insgesamt rund 200 Tonnen Hilfsgüter im Rahmen der Haiti-Soforthilfe.

Unternehmensleitung und Mitarbeiter ziehen an einem Strang

Unter dem Eindruck des Erdbebens rief der Vorstand wie schon nach dem Tsunami in Südostasien zu einer Spendenaktion auf. Hierbei stifteten die Mitarbeiter Arbeitsstunden und Geld im Wert von insgesamt 220.000 Euro, die Lufthansa auf 440.000 Euro verdoppelte.

Wiederaufbau von sechs „kleinen Schulen"

Die Gesamtsumme wurde auf ein Spendenkonto überwiesen, das die HelpAlliance eigens für Haiti eingerichtet hatte. Das Geld versetzt die Mitarbeiterorganisation in die Lage, vor Ort projektbezogene, langfristige Wiederaufbauhilfe zu leisten – insbesondere mit Blick auf zerstörte Bildungseinrichtungen. Ein Beispiel dafür ist die Kooperation der HelpAlliance mit der Nachbarschaftsinitiative „kleine Schulen", die die Salesianer Don Boscos in den 1950er-Jahren ins Leben gerufen haben. Ziel ist es, bis Sommer 2011 sechs dieser kleinen Schulen wiederaufzubauen und zugleich die Finanzierung von Lehrergehältern, Schulbüchern, Stiften, Heften und Schulessen sicherzustellen. Ebenfalls im Schulterschluss mit dem katholischen Orden ermöglichte die HelpAlliance die Finanzierung von 300 „schools in a bag".

Flutkatastrophe in Pakistan

Akute Nothilfe leistete Lufthansa gleichsam nach den sintflutartigen Überschwemmungen in Pakistan, die im August 2010 weite Teile des Landes unter Wasser gesetzt hatten. Angesichts dieser neuerlichen Naturkatastrophe war die Hilfsbereitschaft der Lufthanseaten enorm: Die Spendengelder summierten sich rasch auf rund 100.000 Euro, die die Unternehmensleitung abermals verdoppelte und an das Pakistan-Spendenkonto der HelpAlliance weiterleitete. Darüber hinaus steuerte die HelpAlliance als Sofortmaßnahme einen

Sockelbetrag in Höhe von 10.000 Euro bei. Da es vor allem an sauberem Trinkwasser mangelte, ermöglichte die Mitarbeiterorganisation den Kauf von 600.000 Wasserreinigungstabletten, die ein Sonderflug von Lufthansa Cargo nach Islamabad transportierte. „Damit konnten sechs Millionen Liter Trinkwasser aufbereitet werden", berichtet Rita Diop, Erste Vorsitzende der HelpAlliance.

Um sicherzustellen, dass die Wasserreinigungstabletten auch wirklich bei den Menschen ankommen, hat ein Generalagent von Lufthansa Cargo die Lieferung in Empfang genommen, persönlich weitergeleitet und in den Notlagern verteilt. „Jeder gespendete Cent der Lufthanseaten kam somit auch zu hundert Prozent in Pakistan an", sagt Carsten Hernig, Regional Director South Asia and Middle East bei Lufthansa Cargo. An Bord des Lufthansa Cargo-Frachters befanden sich zusätzlich 50 Tonnen Hilfsgüter wie etwa medizinische Ausrüstung für den United Nations Population Fund. Darüber hinaus beförderte das Logistikunternehmen im Auftrag der UNICEF mit einem weiteren Sonderflug unentgeltlich 23 Tonnen einer Zucker-Salz-Mischung nach Karachi, mit denen an Durchfall erkrankte Kinder gezielt behandelt werden konnten. Angesichts der kritischen Lage arbeitete die HelpAlliance eng mit dem Deutschen Generalkonsulat in Karachi zusammen, um beispielsweise ein Flüchtlingscamp im Süden des Landes mit 200 Zelten zu versorgen.

Dank der guten Verbindungen von Lufthansa Cargo in Pakistan sind zwischenzeitlich auch langfristige Hilfsmaßnahmen angelaufen. Diese konzentrieren sich unter anderem darauf, rund 500 Familien in 15 Dörfern eine neue Lebensgrundlage zu schaffen, damit sie ihre Existenz künftig wieder aus eigener Kraft sichern können.

Hurrikan in El Salvador

Auf ein Zeichen der Hoffnung waren auch die Opfer des Hurrikans Ida angewiesen, der im November 2009 in El Salvador eine Spur der Verwüstung hinterließ. Mit dem Ziel, einige der völlig zerstörten Häuser in dem mittelamerikanischen Land wiederaufzubauen, sammelten Mitarbeiter von Lufthansa Systems und die HelpAlliance 2010 gemeinsam mehr als 16.000 Euro für die Opfer des Tropensturms. Das Geld kam der Hilfsorganisation „Un Techo para mi País" (UTPMP – „Ein Dach für mein Land") zugute, die damit in der Region La Paz (Bolivien) 15 neue Häuser errichten konnte – mit tatkräftiger Unterstützung von Mitarbeitern des IT-Dienstleisters, die Bretter festgenagelt, Türen und Fenster angepasst und eingebaut haben: „Die Familien waren sehr glücklich, endlich wieder ein eigenes, festes Dach über dem Kopf zu haben", erinnert sich Franz Simon, Service-Manager bei Lufthansa Systems TACA.

Carsten Hernig, Regional Director South Asia and Middle East bei Lufthansa Cargo, koordiniert das Hilfsprojekt der HelpAlliance in Pakistan.

Erdbeben, Tsunami und Reaktorkatastrophe in Japan

Am 23. März 2011 hat Lufthansa Cargo in Zusammenarbeit mit der EU-Kommission einen kostenlosen Sonderflug nach Tokio durchgeführt, um schnelle Unterstützung für die von dem schweren Erdbeben betroffene japanische Bevölkerung zu leisten. An Bord der Frachtmaschine vom Typ MD-11F befanden sich vor allem Decken, die im Norden Japans, der vom kalten Winterwetter betroffen war, dringend benötigt wurden. Die Hilfsgüter wurden von den Regierungen aus Dänemark, den Niederlanden sowie Litauen gespendet. „Es ist für Lufthansa Cargo selbstverständlich, bei einer solchen humanitären Katastrophe schnelle und unbürokratische Hilfe zu leisten", so Karl Ulrich Garnadt, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa Cargo AG.

Auch die Mitarbeiter-Hilfsorganisation HelpAlliance zeigte sich solidarisch mit den Menschen in Japan und rief alle Konzernmitarbeiter – wie schon bei dem Erdbeben in Haiti und der Flutkatastrophe in Pakistan – zu Spenden auf. Nach Abschluss der Spendenaktion wird über den Einsatz der Gelder entschieden.

HelpAlliance: Hand in Hand für Bildung, Ernährung und Gesundheit

Die „HelpAlliance e.V. – Mitarbeiter engagieren sich" ist eine gewachsene humanitäre Organisation, die seit mehr als zehn Jahren Hilfe zur Selbsthilfe leistet. Weltweit setzt sich der politisch und weltanschaulich unabhängige Verein, den Lufthanseaten im Jahr 1999 gegründet haben, für soziale Hilfsprojekte – vor allem in Afrika, Asien und Lateinamerika – ein.

Im Fokus stehen vornehmlich Existenzgründungen, Ausbildungseinrichtungen, Waisenhäuser, Straßenkinderprojekte und Buschkrankenhäuser, die die Mitarbeiter persönlich und ehrenamtlich in ihrer Freizeit oder in ihrem Urlaub vor Ort betreuen. Lufthansa unterstützt das Engagement der HelpAlliance seit ihrer Gründung nach Kräften: durch Voll- und Teilzeitfreistellungen, durch Überlassung von Büroräumen am Frankfurter Flughafen samt der hierfür erforderlichen IT- und Telekommunikations-Infrastruktur. Darüber hinaus leistet der Konzern logistische und kommunikative Unterstützung.

Die Palette der von der HelpAlliance geförderten Projekte ist vielfältig: Sie gliedert sich in langfristige, kurzfristige ereignisbezogene Projekte sowie Aktivitäten im Rahmen der Katastrophenhilfe wie nach dem Tsunami in Südostasien, dem Erdbeben auf Haiti oder den Überschwemmungen in Pakistan. Die Zahl der Projekte, die die Gemeinschaftsinitiative seit ihrer Gründung angeschoben, koordiniert und unterstützt hat, summierte sich Ende 2010 auf rund 70 mit einem Gesamtvolumen von knapp 5,5 Millionen Euro. Möglich machten diese Erfolge 13 ordentliche Mitglieder, 1.514 Fördermitglieder und ein weltweites Netzwerk von freiwilligen Helfern innerhalb und außerhalb des Luftfahrtkonzerns.

Grundstein für ein besseres Leben

Armut, Gewalt und fehlende Bildungschancen sind Alltag in weiten Teilen Afrikas. Um ein nachhaltiges Zeichen der Hoffnung zu setzen, engagiert sich die HelpAlliance seit ihrem ersten Tag in diesem Teil der Welt. Ende 2010 belief sich die Zahl der in Afrika unterstützten Projekte auf 19 – mehr als auf allen anderen Erdteilen. Die Hilfe währt dabei teilweise schon mehr als zehn Jahre. Auf rund 404.000 Euro beziffert die HelpAlliance die Gesamtfördersumme für Projekte in Afrika im Jahr 2010. Geld, das gut angelegt ist: „Die vielen kleinen und großen Erfolge zeigen, dass es sich lohnt, die Menschen in Afrika nicht aufzugeben", bekräftigt Rita Diop, Erste Vorsitzende der HelpAlliance.

„Ich bin immer wieder fasziniert, mit welcher Hingabe sich die Lufthansa Mitarbeiter für das gemeinsame Ziel einsetzen, die Zukunft anderer ein Stück besser zu machen. Diesen Anspruch der HelpAlliance fand ich bei meinem Besuch im Prana-Projekt in Indien eindrucksvoll bestätigt. Deshalb engagiere auch ich mich sehr gerne."

Bettina Lauer
Schirmherrin der HelpAlliance

Ein Beispiel dafür ist das Langzeitprojekt Abèni in Djougou im Norden Benins, das jungen Mädchen zwischen neun und 18 Jahren eine schulische Ausbildung ermöglicht. Die HelpAlliance finanziert nicht nur Schulgeld, Lernmaterial und Nachhilfelehrer, sondern auch regelmäßige Mahlzeiten, Arztbesuche und Impfungen. Inzwischen hat die erste Schulabgängerin ein Universitätsstipendium erhalten. Im Unterschied dazu hat sich der Freundeskreis Ostafrikahilfe in erster Linie der Sanierung beziehungsweise dem Neubau von Kliniken in und um Mombasa verschrieben. Wesentliches Element dieses langfristigen HelpAlliance-Projekts ist die Akutversorgung unter- und fehlernährter Kinder in der „Malnutrition"-Station (engl. für Mangelernährung). Da lebensbedrohliche Ernährungsstörungen nicht allein der Nahrungsmittelknappheit, sondern oft auch dem Unwissen der Mütter geschuldet sind, spielen Aufklärung und die Vermittlung von Grundlagen der Kinderernährung eine bedeutende Rolle im Konzept dieses Hilfsprojekts. Dabei geht es vor allem um alltagstaugliche Tipps, die es den jungen Frauen ermöglichen sollen, die verfügbaren Lebensmittel so zu kombinieren, dass ihre Kinder mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen und Vitaminen versorgt sind.

Bildungsrückstand aufholen

Ob Kinder in Entwicklungsländern eine Zukunft haben, hängt ganz wesentlich davon ab, ob sie Zugang zu Bildung erhalten. Dies zu verwirklichen ist Ziel des iThemba-Vorschulprojekts im Township Capricorn in der südafrikanischen Metropole Kapstadt. Dank zahlreicher Spenden von Passagieren und Lufthansa Mitarbeitern

Kasten übergreifender Näh- und Schneiderinnen-Kurs im Rahmen des „Prana-Projekts", einem weiteren von der HelpAlliance geförderten Projekt, in Pondicherry/Südindien.

sowie des großen Engagements der Beschäftigten von Lufthansa Global Tele Sales Kapstadt können 75 Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren seit Januar 2010 dieses Angebot wahrnehmen. Der Vorschulkomplex besteht aus mehreren Klassenzimmern, einem Spielplatz und Verwaltungsgebäuden. Da eine ausreichende und gesunde Ernährung Voraussetzung dafür ist, dass Kinder lernen können, erhalten sie jeden Tag drei Mahlzeiten. „Untersuchungen zeigen, dass Kinder in den Townships zwei bis drei Jahre hinter dem Bildungsniveau anderer Mädchen und Jungen hinterherhinken", erzählt Rita Diop. „Diese Lücke wollen wir mit gut geschulten Lehrern und englischsprachigem Unterricht schließen."

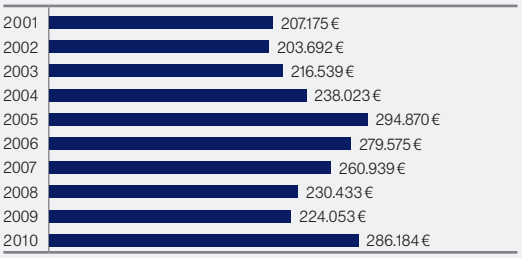
Zukunftsperspektiven für Kinder in Indien

Nicht nur in Afrika, auch in Indien herrschen vielerorts bittere Armut und soziales Elend. Leidtragende sind ein Mal mehr die Kinder, denn häufig fehlen ihren Eltern die Mittel, um sie angemessen mit dem Nötigsten zu versorgen. In dieser Situation gleichen die Internate (Boardings) des Patenschaftskreises Indien e.V. – seit 2004 ebenfalls ein langfristiges HelpAlliance-Projekt – einem Silberstreif am Horizont. Zumeist leben die Kinder ganzjährig in einem der 20 Boardings, wo sie Kleidung, Schulbildung, regelmäßige Mahlzeiten und medizinische Versorgung erhalten. Außerdem trägt der Verein die Kosten für die Gehälter der Lehrer sowie für kleine Apotheken, die alle wichtigen Medikamente vorhalten, damit die von ärztlicher Versorgung normalerweise ausgeschlossenen Dorfbewohner angemessen behandelt werden können. Damit die rund 3.000 Kinder ihr späteres Leben aus eigener Kraft bewerkstelligen können, erlernen sie in einigen Internaten zusätzlich die Grundlagen von Ackerbau und Viehzucht. Darüber hinaus betreut der Patenschaftskreis Indien Kinder aller Altersklassen, die von ihren Eltern in Züge gesetzt werden in der Hoffnung, dass sie jemand findet und sich fortan um sie kümmert. Diese kommen häufig in speziellen Kinderhäusern unter, deren fachlich geschultes Personal sie mit Kleidung, Nahrung und Bildung versorgt und ihnen zudem Zuneigung schenkt. Die für den Betrieb der Einrichtungen notwendigen Gelder generiert der Verein auf Basis von Patenschaften: Schon 15 Euro reichen aus, um ein Kind einen Monat lang mit allem zu versorgen, was es täglich braucht.
www.help-alliance.com

On-Board-Collection-Programm „Kleines Geld für große Hilfe"

Mit dem On-Board-Collection-Programm „Kleines Geld für große Hilfe" können Passagiere, die von Langstreckenflügen zurückkehren, Münzen und Scheine in ausländischer Währung einem guten Zweck zuführen. Speziell hierfür befinden sich seit Mai 2001 an Bord kleine verschließbare Tüten in der Sitztasche, die das fliegende Personal einsammelt und der HelpAlliance übergibt. Dasselbe Ziel verfolgen Spendensäulen in den Mitarbeiterbereichen, den öffentlichen Bereichen der Drehkreuze Frankfurt und München, den Lufthansa Lounges an deutschen Flughäfen und ausgewählten Lounges im Ausland.

On-Board-Collection-Programm
Entwicklung des Spendenaufkommens[1]



Start der Beteiligung von Condor: Oktober 2003

1 Da die finalen Zahlen bei Redaktionsschluss noch nicht vorlagen, sind alle in diesem Beitrag für das Jahr 2010 genannten Zahlen vorläufig.